

Niederwil: Reusspark weihte reaktivierend-therapeutischen Spaziergarten ein

# Mehr Lebensraum im Reusspark für desorientierte Menschen

Der Spaziergarten im Reusspark ist schweizweit ein einmaliges Projekt. Von ihm erhofft man neue Erkenntnisse zu gewinnen in der Betreuung von dementen und desorientierten Menschen.

**R**und 800 000 Franken kostet der Spaziergarten im Reusspark. Am vergangenen Freitagabend wurde der eine Hektare grosse Garten bei Musik, feinen Häppchen und Ansprachen feierlich eingeweiht. Gäste, darunter auch Regierungsrat Ernst Hasler, Gönner und Sponsoren konnten den schweizweit einzigen und einzigartigen Spaziergarten ein erstes Mal besichtigen. Am Samstag stand der «Garten der Sinne» der Bevölkerung zur Besichtigung offen.



## Herausforderung in der Alterspflege

Die heutige Medizin ermöglicht uns trotz mehrerer schweren Krankheiten bedeutend älter zu werden, als früher. Die Anzahl von dementen und desorientierten betagten Menschen ist auch darum grösser geworden und stellt heute eine der ganz grossen Herausforderungen in der Alterspflege und -betreuung dar. Der Reusspark hat bereits vor 25 Jahren eine erste geschützte Station geschaffen, wo sich desorientierte Menschen sicher fühlen können. «Damals ein ganz mutiger Entscheid», so Reusspark Direktor Thomas Peterhans anlässlich der Einweihung.

Bis vor wenigen Jahren war Demenz auch in Pflegeheimen eher ein Tabuthema. Erst als bekannte Persönlichkeiten wie zum Beispiel Ronald Reagan in aller Öffentlichkeit zur Alzheimerkrankheit standen, hat Demenz eine «öffentliche Akzeptanz»,

erhalten. Heute leben mit einer mittleren bis schweren Demenz im Reusspark 69 Bewohnerinnen und Bewohner, die in sechs speziell eingerichteten Wohnbereichen betreut werden. Von den 234 Bewohnern sind rund 50 Prozent von einer kognitiven, demenziellen Einschränkung betroffen. All diese Bewohner werden vom neuen Garten profitieren.

**Alle Sinne ansprechen**  
Grundsätzlich sollen mit dem Spaziergarten alle Sinne angesprochen werden. Plätschernde Brunnen, rauschende Zitterpappeln, Holderblüten, Duftkräuter, Obst, Beeren, Wildfrüchte, usw. sollen Sinneseindrücke auslösen. Der Spaziergarten ist in zwei Hauptbereiche angelegt. Der «Hausgarten» wird von einer Pergo-

## Alle Sinne ansprechen

la abgeschlossen. Er erinnert mit seinen Hochbeeten mit Kräutern und Duftpflanzen, Rasenflächen, Kieswegen, Sitzplätzen und der mit Kiwi, Reben und Rosen bewachsenen Pergola an den eigenen Hausgarten. Der «Spaziergarten» orientiert sich am englischen Landschaftspark. Dieser ist sehr naturnah angelegt. Einheimische Pflanzen dominieren das Bild: Es sind Hecken, artenreiche Heuwiesen und Birkenhain. Damit auch möglichst schnell Tiere eintreten, sind zusätzliche Lebensraumnischen angelegt worden. In der Nähe des Pavillons wachsen Magnolien, Zauberjess und Winterblüte. In einem speziellen Bereich ist ferner ein Ergotherapiegarten angelegt worden. Dominant und schön wirken auch die Kunstobjekte von Kari Joller, die

nicht nur Leben in den Garten bringen. Sie regen ebenso zum Betrachten und zum Nachdenken an. Der Spaziergarten, so wie er sich heute präsentiert, ist erst der Anfang einer Entwicklung. Aufgrund der Erfahrungen aus dem Betrieb werden laufend neue Elemente dazukommen, andere eventuell fallen weg und in 10, 20 Jahren werden die «Früchte» aus dem Pilotprojekt geerntet werden können. Dabei begleitet wird der Reusspark von der Forschungsabteilung der Hochschule für Soziale Arbeit Zürich. Sie soll das Projekt «geschützter Spaziergarten» ausführlich auswerten und dokumentieren, damit ähnliche Projekte auf die Erfahrung des Reussparks zurück greifen können.

*Die eingeladenen Gäste erlebten am Freitagabend im Reusspark als erste den «Garten der Sinne». Foto: bn*

Benedikt Nüssli